



Jahresbericht 2024

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Volksbank
Bocholt eG

125 Jahre *Durch die Bank besser!*

Jetzt
Mitglied
werden.

125 Jahre
Durch die Bank besser!

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Volksbank
Bocholt eG

125 Jahre *Durch die Bank besser!*

Inhalt

	Seite
Inhalt	3
Vorwort	4
125 Jahre sind ein Grund zum Feiern	6
Die Mitgliedschaft	8
Das Genossenschaftliche Private Banking	12
10 Volksbank Bocholt Stiftung	14
Unser Engagement für die Region	16
Jahresbericht 2024 - verkürzte Form	17
Volksbank Bocholt eG - Aktiva - Jahresbilanz 2024	18
Volksbank Bocholt eG - Passiva - Jahresbilanz 2024	19
Volksbank Bocholt eG - Gewinn- und Verlustrechnung 2024	20
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Volksbank Bocholt eG	21
Vorschlag zur Ergebnisverwendung	41
Bericht des Aufsichtsrats	42
Wir sind für Sie da	44
Verbundpartner	45
Impressum	46



**Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Kunden und Geschäftsfreunde,**

125 Jahre Volksbank Bocholt – das klingt nach Geschichte, aber es erzählt vor allem von einer Gegenwart voller Vertrauen, Zusammenhalt und Zukunftsmut. Während wir also auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurückblicken, beginnt für uns ein ganz besonderes Jahr: unser Jubiläum 2025.

Es ist alles andere als selbstverständlich, dass eine Bank über mehr als ein Jahrhundert hinweg so stabil, lebendig und nah an den Menschen bleibt. Und es liegt vor allem an einem: der konsequenten Umsetzung der genossenschaftlichen Idee: Der Leitsatz „Gemeinsam erreicht man mehr“ ist seit 125 Jahren unser Fundament. Als Bank, die ausschließlich ihren Mitgliedern gehört, wissen wir, für wen wir arbeiten – und warum.

Die Tatsache, dass wir unsere Mitglieder und Kundinnen und Kunden ohne Wenn und Aber in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen, ist nicht nur Kern unserer Überzeugung, sondern auch der Schlüssel dieser Erfolgsgeschichte. In diesen Tagen begrüßten wir unser 24.000stes Mitglied – ein starkes Zeichen für Vertrauen und gelebte Nähe. „Alles für die Mitglieder“ – so lautet auch die zentrale Botschaft. Und sie trifft den Kern.

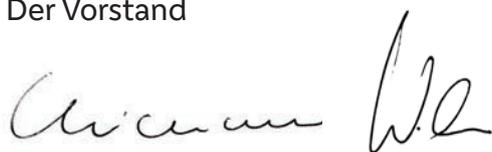
Natürlich werfen wir in diesem Bericht auch einen genauen Blick auf das vergangene Jahr: auf solide Zahlen, strategische Weichenstellungen und viele erfreuliche Entwicklungen. Doch wie schon in den Vorjahren finden Sie auf den folgenden Seiten weit mehr als Zahlen: Geschichten, Ideen, Initiativen – aus der Mitte unserer Bank, mitten aus dem Leben.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Treue, Ihre Anregungen und Ihre Mitwirkung – und freuen uns auf ein besonderes Jubiläumsjahr, das wir mit Ihnen gemeinsam gestalten möchten.

Ihre
Volksbank Bocholt eG

Bocholt, 27. Mai 2025

Der Vorstand



Franz-Josef Heidermann Martin Wilms

125 Jahre sind ein Grund zum Feiern – für die Mitglieder und die Region

Die Volksbank Bocholt eG blickt 2025 auf 125 Jahre genossenschaftliches Wirken zurück. Im Zentrum der Jubiläumsaktivitäten steht jedoch nicht der Rückblick, sondern die Zukunft: Aufbauend auf einer starken Tradition möchten wir zeigen, was gemeinschaftlich möglich ist – heute und morgen. Unsere Jubiläumsaktionen machen diese Haltung konkret erlebbar und setzen dabei zwei Schwerpunkte: die Region, der wir eng verbunden sind, und unsere Mitglieder, die das Fundament unserer Bank bilden.

Denn als Genossenschaftsbank gehört unser Haus nicht anonymen Anteilseignern, sondern ausschließlich unseren mittlerweile über 24.000 Mitgliedern – sie tragen die Bank, bestimmen mit und stehen im Mittelpunkt all unserer Überlegungen und Projekte. Ihnen und der Region ist das Jubiläumsgewidmet.

Zentrale Veranstaltungen im Jubiläumsgewidmet

Den Auftakt machte das von der Volksbank unterstützte Neujahrskonzert. Zwei besondere Termine folgen:

- Am 25. Juni 2025 findet die Vertreterversammlung im Kinodrom Bocholt statt. Neben den regulären Tagesordnungspunkten erwartet die Teilnehmenden eine Podiumsdiskussion mit der bekannten Radiomoderatorin Steffi Neu – ein Anlass, der sowohl Raum für Austausch als auch für Perspektiven bietet.
- Der 14. November 2025 markiert das genaue Gründungsdatum der Bank – und wird gemeinsam mit Mitarbeitern, Vorstand sowie aktiven und ehemaligen Aufsichtsräten gefeiert.

Jetzt Mitglied werden.

125 Jahre Durch die Bank besser!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Bocholt eG
125 Jahre Durch die Bank besser!

Geschenke an die Stadt und an unsere Mitglieder

Ein Geburtstag ist ein Anlass für Geschenke. Die Volksbank Bocholt eG macht seinen Mitgliedern und der Stadt gleich mehrere.

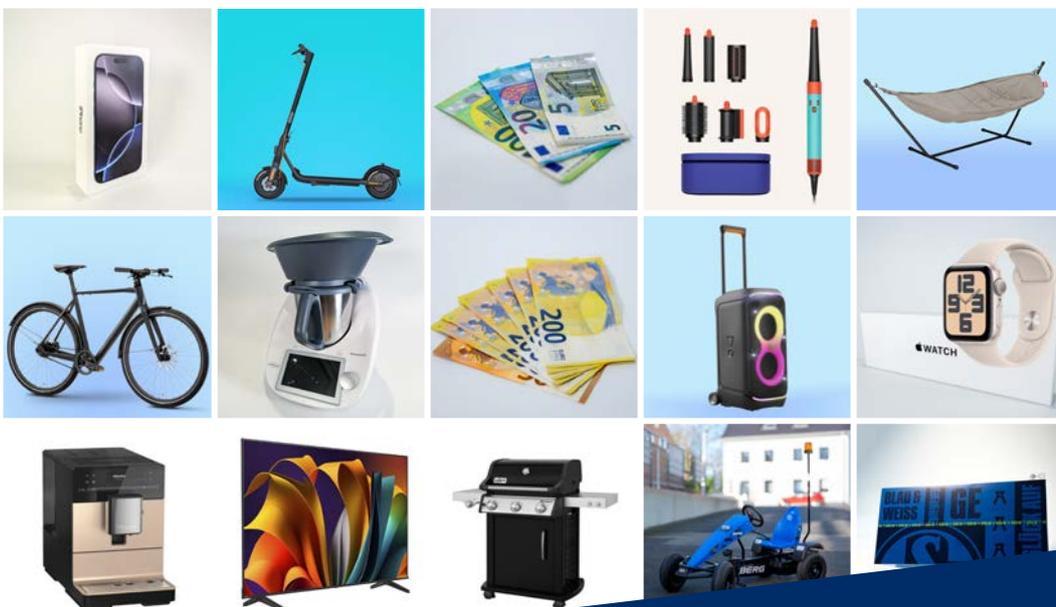
Zum einen wurde – in Kooperation mit der Stadt und dem Stadtmarketing – die Innenstadt aufgewertet. An zwölf Standorten entstanden beschattete Sitzgelegenheiten, die als „grüne Oasen“ zum Verweilen einladen. Die gestalteten Sitzgruppen fügen sich harmonisch ins Stadtbild ein und bieten Komfort in heißen Sommermonaten – mobil und flexibel einsetzbar, wie von den Bocholtern in der Bürgerbefragung gewünscht.

Zum anderen entsteht ein Kunstprojekt, das in besonderer Weise Bezug auf Bocholts Stadtbild nimmt. Die Installation im KuBAal wird – gemeinsam mit einem langjährigen Partner – ein visuelles Zeichen setzen und ein Stück historische Silhouette der Stadt wieder erlebbar machen. Wer dort ein wenig um sich schaut, kann schon den Beginn der Arbeiten entdecken. Die Enthüllung ist für Ende 2025 geplant.

Auch die Mitglieder dürfen sich auf attraktive Überraschungen freuen: Über das gesamte Jubiläumsjahr hinweg verlost die Bank 24 Geldpreise à 125 Euro, monatlich zwei pro Ziehung. An den beiden zentralen Stichtagen 25.06. und 14.11. kommen jeweils 1.250 Euro hinzu. Alle Mitglieder nehmen automatisch teil; die Gewinnzahlen basieren auf den Mitgliedsnummern. Am 14. November werden zusätzlich Sachpreise im Gesamtwert von 12.500 Euro verlost – darunter attraktive Technikprodukte wie iPhones, eScooter oder Küchengeräte.

Ein Zeichen der Wertschätzung

Mit diesen Aktionen bedankt sich die Volksbank Bocholt bei den Menschen, die sie seit 125 Jahren tragen und begleiten. Unser genossenschaftliches Prinzip – „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“ – bleibt auch künftig Maßstab unseres Handelns.



Geschenke zum Geburtstag

Verlosung unter allen **Mitgliedern** der
Volksbank Bocholt eG

 Volksbank
Bocholt eG
125 Jahre Durch die Bank besser!

Nicht nur im Jubiläumsjahr fast so etwas wie ein Geschenk: die Mitgliedschaft

Unsere Mitglieder – sie sind der wahre Kern der Volksbank Bocholt. Die Genossenschafts-idee, die uns leitet, hat nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch heute eine erfrischende Relevanz. Sie ist mehr als ein Prinzip: Sie ist gelebte Praxis, die in unserer Region seit jeher ein starkes Fundament hat.

Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Unsicherheit zeigt sich die Genossenschaft als wertvolles Modell – eine Plattform, auf der Solidarität und Zusammenhalt wachsen können. „Was dem Einzelnen nicht gelingt, schaffen viele gemeinsam“: Der Gedanke ist bei uns nicht nur ein Slogan, sondern eine lebendige Realität.

Solidarität und Engagement, jeweils im Doppelpack

In unserer aktuellen Kampagne rücken wir genau dieses Miteinander in den Mittelpunkt. Dabei zeigen wir auf fast jedem Motiv zwei Menschen, die auf besondere Weise miteinander verbunden sind durch ihr Ehrenamt, ihre Vereinsarbeit, ihr gemeinsames Engagement für die Region. Einer von beiden arbeitet bei der Volksbank, der oder die andere ist Kundin bzw. Kunde und auch Mitglied der Volksbank. Beide sind tief in der Region verwurzelt und stehen stellvertretend für viele, die tagtäglich Zeit, Kraft und Herzblut in die Gemeinschaft investieren.



Jetzt Mitglied werden.

Annika Rappers (VolksbankServiceTeam), Isabel Terwege (Kundenberaterin Mediale Beratung) und Petra Jurk gemeinsam engagiert beim FC Olympia Bocholt 1911 e.V. und Mitglieder der Volksbank Bocholt eG.

Gemeinsam engagiert für die Region.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Wir sind Ihre Genossenschaftsbank. Die Bank, die ihren Mitgliedern gehört.



Volksbank Bocholt eG
125 Jahre Durch die Bank besser!

www.vb-bocholt.de/mitgliedschaft

Jetzt Mitglied werden.

Marcel Büssing (Kundenberater in Holtwick) und Frederik Robert gemeinsam engagiert im Laufsport bei den Sportfreunden 97/30 Lowick e.V. und Mitglieder der Volksbank Bocholt eG.

Gemeinsam engagiert für die Region.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Wir sind Ihre Genossenschaftsbank. Die Bank, die ihren Mitgliedern gehört.

Volksbank Bocholt eG
125 Jahre *Durch die Bank besser!*

www.vb-bocholt.de/mitgliedschaft

Das Motto „Gemeinsam engagiert für die Region.“ ist dabei mehr als eine Überschrift – es beschreibt die Haltung, die unsere Mitglieder miteinander verbindet. Unsere neuen Testimonials verkörpern genau das. Ihre Geschichten stehen exemplarisch für den Geist der Solidarität, den wir als Genossenschaft seit jeher leben.

Wir sehen hinter unseren Motiven einen „roten Faden“: Diese Kampagne ist sozusagen die dritte in Folge. In der ersten standen Bocholter Unternehmer (und gleichzeitig Mitglieder) im Vordergrund, in der zweiten waren es besonders engagierte Bürger – in der dritten nun sind es „Paare“, die nicht nur engagiert sind, sondern deren Zusammenarbeit auch gelebte Solidarität ist. Das genossenschaftliche Prinzip im Doppelpack, wenn man so möchte.

Jetzt Mitglied werden.

Jürgen Ahold (Mitarbeiter der Kasse Hauptstelle) und Tim Kreuz gemeinsam engagiert beim Volleyball-Club Bocholt 1991 e.V. und Mitglieder der Volksbank Bocholt eG

Gemeinsam engagiert für die Region.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Wir sind Ihre Genossenschaftsbank. Die Bank, die ihren Mitgliedern gehört.

www.vb-bocholt.de/mitgliedschaft

125 Jahre Durch die Bank besser!

Sabine Vonderbosch und Hilde Willing (Service Team Hauptstelle) gemeinsam engagiert bei den Landfrauen Ortsverband Barlo-Stenern und Mitglieder der Volksbank Bocholt eG

Jetzt Mitglied werden.

Gemeinsam engagiert für die Region.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Wir sind Ihre Genossenschaftsbank. Die Bank, die ihren Mitgliedern gehört.

www.vb-bocholt.de/mitgliedschaft

125 Jahre Durch die Bank besser!

Mitgliedschaft bedeutet Mitgestaltung

Wir möchten dabei nicht nur Gesichter zeigen, sondern auch einen Impuls geben: Vielleicht weckt eines der vorgestellten Projekte Ihr Interesse? Vielleicht engagieren auch Sie sich bereits – oder möchten es zukünftig tun? Dann freuen wir uns, wenn unser Artikel der Anstoß dafür ist. Denn gemeinsam lässt sich mehr erreichen – und jede noch so kleine Initiative zählt.

Jetzt Mitglied werden.

Sabrina Knäbelkamp und André Ratering (Private Banking Wertpapier-Spezialist) gemeinsam engagiert beim SV Werth 1929 e.V. und Mitglieder der Volksbank Bocholt eG.

Gemeinsam engagiert für die Region.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Wir sind Ihre Genossenschaftsbank. Die Bank, die ihren Mitgliedern gehört.

www.vb-bocholt.de/mitgliedschaft

125 Jahre Durch die Bank besser!

Jetzt Mitglied werden.

Carina Hoven und Lena Telaar (Gewerbekundenbetreuerin) gemeinsam engagiert beim Grenzland Tambourkorps Anholt 1949 e.V. und Mitglieder der Volksbank Bocholt eG

Gemeinsam engagiert für die Region.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Wir sind Ihre Genossenschaftsbank. Die Bank, die ihren Mitgliedern gehört.

www.vb-bocholt.de/mitgliedschaft

125 Jahre Durch die Bank besser!

Wer Mitglied wird, wird nicht nur Teil einer Bank – sondern Teil einer Gemeinschaft. Mit einer Einlage ab 25 Euro werden Sie Miteigentümer und haben Mitsprache bei den grundlegenden Entscheidungen. Das unterscheidet uns von anderen Banken: Keine anonymen Aktionäre, keine Interessen von außen. Stattdessen: gelebte Verantwortung, nachvollziehbare Entscheidungen und ein offenes Ohr für das, was unsere Mitglieder bewegt.

Die wirtschaftlichen Vorteile sind ebenso spürbar wie die ideellen: Sie fördern mit Ihrer Mitgliedschaft eine Bank, die Wert auf ethisch einwandfreie Produkte, größtmögliche Transparenz und soziales Engagement legt. Über Spenden, Förderungen und Sponsoring unterstützen wir viele lokale Projekte – und tun das gemeinsam mit Ihnen.

„Morgen kann kommen.“

Wir glauben: Eine starke Gemeinschaft braucht Vertrauen, gegenseitige Unterstützung und ein gemeinsames Ziel. Unsere Mitglieder zeigen jeden Tag, wie viel möglich ist, wenn man sich füreinander einsetzt. Deshalb sagen wir optimistisch und aus voller Überzeugung: Morgen kann kommen. Denn mit Menschen wie Ihnen in unserer Mitte sind wir als Bank – und als Region – gut aufgestellt für das, was vor uns liegt.

Ob Sie schon Mitglied sind oder sich gerade zum ersten Mal mit dem Gedanken befassen – wir laden Sie herzlich ein, Teil dieser starken Gemeinschaft zu werden. Für ein gutes Heute. Und ein noch besseres Morgen!

Georg Gries und Oliver Gries (Firmenkundenbetreuer) gemeinsam engagiert beim Schützenverein Lowick r. d. Aa e.V. und Mitglieder der Volksbank Bocholt eG.

Jetzt Mitglied werden.



Gemeinsam engagiert für die Region.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.



Wir sind Ihre Genossenschaftsbank.
Die Bank, die ihren Mitgliedern gehört.



Volksbank Bocholt eG
125 Jahre Durch die Bank besser!

www.vb-bocholt.de/mitgliedschaft

Das Genossenschaftliche Private Banking

Seit dem 1. Februar 2025 vereinigt und bündelt ein neuer Bereich die Kompetenzen unseres Hauses zu den Themen Wertpapiere und Vermögensbetreuung: das Genossenschaftliche Private Banking. Hier werden die bestehenden Angebote und Leistungen aus den früheren Abteilungen noch besser miteinander verzahnt. Das führt fast automatisch zu einer noch umfangreicheren, tiefgehenderen, ja: ganzheitlichen Betrachtung und Beratung.

Wenn „1 + 1“ mehr als „2“ ergibt ...

Die beiden Abteilungen „Kompetenzteam Wertpapiere“ und „Vermögensbetreuung“ haben bereits ihre eigenen Erfolgsgeschichten aufzuweisen. Im Laufe der Unternehmensentwicklung zu verschiedenen Zeitpunkten entstanden (die Vermögensberatung beispielsweise aus der Finanzplanung), rückten die beiden Abteilungen im Zuge der Umbauten in den letzten Jahren auch räumlich noch näher aneinander – jetzt bilden sie zusammen ein einziges, effizientes, 14-köpfiges Team.

Die ausgesprochen gute Entwicklung des Geschäfts in den letzten Jahren (unter anderem auf der Basis einer gezielten, sehr durchdachten Produktauswahl) führte zu einem starken Wachstum, dem jetzt Rechnung getragen wird: Das betreute Wertpapiervolumen wuchs in etwas mehr als einem Jahrzehnt von 190 auf 734 Millionen Euro. Allein im Jahr 2024 verzeichnete die Bank beim Wertpapiergeschäft einen Zuwachs von ca. 110 Millionen Euro. Das besonders Erfreuliche für unsere Kunden war dabei ein Wertzuwachs allein in den Kundenfondsdepots von ca. 60 Millionen Euro. Dies entspricht einer Depotjahresperformance von 12,6% – echte, genossenschaftliche MehrWERTE für alle. Es wird erwartet, dass die Bündelung von Kräften und Kompetenzen zu einem weiteren Schub führen wird.

Das Genossenschaftliche Private Banking bildet nun in der Geschäftsstruktur der Volksbank Bocholt eG die „dritte Säule“ neben dem Firmenkunden- und dem Privatkunden-Geschäft. Schon auf den ersten Blick wird dadurch deutlich, wie breit und stabil das Portfolio unserer Leistungen und Produkte aufgestellt ist ... zukunftsicher, sozusagen.





Köpfe, Kräfte, Kompetenzen

Hinter all dem stehen Namen und Persönlichkeiten sowie deren Wissen und Engagement. Prägend war im besonderen Maße Matthias Willing, Leiter des Kompetenzteams Wertpapiere, der Ende Januar 2025 in die Altersregelung ging und sich damit aus dem aktiven Teil zurückzieht. Weiterhin übernehmen alte und neue Expertinnen und Experten Verantwortung und verstärken den eigenständigen Bereich.

Die Leitung des neuen Bereichs hat André Steverding übernommen. Der langjährige Leiter der Vermögensbetreuung ist seit inzwischen 17 Jahren Teil unseres Hauses und damit ein versierter Ansprechpartner unserer Bank und ihrer Kunden. Mit André Ratering und Christoph Ehning stehen unseren Kundinnen und Kunden im Genossenschaftlichen Private Banking zukünftig wie weiterhin anerkannte und erfahrene Wertpapier-Spezialisten persönlich zur Seite.

Das Team der Private Banking Berater wird von Tobias Hotka geführt. Der Bereich wird desweiteren unterstützt durch die gebündelte Expertise unseres engagierten Teams aus Kompetenzträgerinnen unter Leitung des Private Banking Beraters Christopher Terörde – erfahren, verlässlich und immer im Sinne unserer Kundinnen und Kunden.

Gemeinsam verfolgen sie weiterhin ein zentrales Ziel: eine schnelle, unkomplizierte und kundennahe Betreuung zu gewährleisten.

Für André Steverding ist der entscheidende Pluspunkt beim Genossenschaftlichen Private Banking die Zusammenführung von Wertpapier-Kompetenz mit Generalisten-Kompetenz – das erst ermöglicht den ganzheitlichen Blick und konkrete Vorteile für unsere Mitglieder und Kunden. Echte genossenschaftliche MehrWERTE für alle.



10 Jahre Volksbank Bocholt Stiftung

In den zehn Jahren wurden 163 Spenden mit einem Spendenvolumen von 499.000 Euro an gemeinnützige Organisationen ausgeschüttet. Im Jahre 2014 ist die Volksbank Bocholt Stiftung mit einem Anfangsvermögen von 100.000 Euro gestartet. Durch Zustiftungen und Einrichtung von Treuhandstiftungen, die durch Kunden ins Leben gerufen wurden, ist das verwaltete Vermögen auf mittlerweile 1,558 Mio. Euro angestiegen.

Die Josef und Käthe Bresser Stiftung sowie eine zweite Treuhandstiftung werden unter dem Dach der Volksbank Bocholt Stiftung verwaltet. Für die Treuhandstiftungen übernimmt die Volksbank Bocholt Stiftung die Anlage des Stiftungsvermögens, aktuell beläuft sich das Volumen auf 688.000 Euro, sowie die Auszahlung von Spenden und die Abwicklung von administrativen Aufgaben. Das Stiftungsvermögen der Volksbank Bocholt Stiftung ist durch Zustiftungen von Kunden und über Erbeinsetzungen in den letzten zehn Jahren deutlich angestiegen. Kunden haben insgesamt einen Betrag von 150.000 Euro als Spende ins Stiftungsvermögen gegeben. Des Weiteren wurde die Stiftung zweimal als Erbe berücksichtigt, so dass weitere 616.000 Euro ins Stiftungsvermögen geflossen sind.

Herr Hans-Martin Nebe hat über zehn Jahre die Stiftungssitzungen geleitet und den Vorsitz des Kuratoriums zum neuen Jahr 2025 an Herrn Johannes Mosters übergeben. Als neues Kuratoriumsmitglied konnte der Rechtsanwalt und Notar, sowie Steuerberater Thomas Ketteler gewonnen werden. Die Vorstandsmitglieder sind Franz-Josef Heidermann (Vorsitzender), Martin Wilms (stellv. Vorsitzender) und André Ratering. Zum Ende des Jahres 2025 wird Herr Markus Thielkes in den Vorstand der Volksbank Bocholt Stiftung nachrücken. Als Beiratsmitglied fungiert Bernd Kleine-Rüschkamp. Frau Gisela Pieron und die Herren Thomas Ketteler, Johannes Mosters, Helmut Ebbert und Martin Günther bilden das Kuratorium.



Bernd Kleine-Rüschkamp, Martin Günther, Thomas Ketteler, Gisela Pieron, Markus Thielkes, Johannes Mosters, Franz-Josef Heidermann, Helmut Ebbert, André Ratering und Martin Wilms.

69.000 Euro und weitere 15.000 Euro von zwei Treuhandstiftungen gingen 2024 an:

Einander helfen Dingden e.V. • Trommelworkshop

Liebfrauen • 200 Jahre St. Helena, Konzerte

TuS Stenern 1955 e.V. • Basketballrollstühle

Deutscher Alpen Verein OV Bocholt • Selbstsicherungsgerät

Kindertagesstätte St. Helena Barlo • Erweiterung der KITA / Spielgeräte

Katzenhilfe Bocholt e.V. • Notversorgung

Bocholter Bürgergenossenschaft • Spendenaufruf

Caritas • Spendenaufruf

AWO – Bocholt • Renovierung AWO-Stübchen

PariSozial • Jugend- und Familienhilfe

Dragonboat-Club Borken • Sport nach Brustkrebs-Diagnose

Projekt 30 e.V. • Kfz-Umbau

Förderverein des Grundschulverbundes Isselburg • Brotdosen

donum vitae • Konfliktberatung

SKF Bocholt e.V. • EDV

IKL e.V. • Heizungssteuerung

Jugendfarm „Mit Dir“ e.V. • Jugendförderung

Gnadenhof Rhede • Futterspende

Tierschutzverein Bocholt und Umgebung • Tierheim Bocholt

Weitere Informationen zur Volksbank Bocholt Stiftung finden Sie auf folgender Internetseite:
www.volksbank-bocholt-stiftung.de

Unsere Zahlen 2024

Bilanzsumme
1.837 Mio. Euro
1.761 Mio. Euro in 2023

Kundenausleihungen
1.505 Mio. Euro
1.400 Mio. Euro in 2023

Kundeneinlagen
1.265 Mio. Euro
1.233 Mio. Euro in 2023

Kundenwertpapiere
735 Mio. Euro
622 Mio. Euro in 2023



Mitarbeiter/innen
224
223 zum 31.12.2023
davon Auszubildende
15
13 zum 31.12.2023

Mitglieder
23.887
23.349 in 2023

Geschäftsanteile
140.862
136.179 in 2023



Geschäftsstellen
7
Beratung vor Ort
und samstags geöffnet
sowie
9
SB-Geschäftsstellen



275
gewählte Mitglieder
bestimmen durch
ihre Mitarbeit in der
Vertreterversammlung die
Geschäftspolitik

6
gewählte
Aufsichtsratsmitglieder
beraten und
beaufsichtigen die
Geschäftsführung



Unser Engagement: **6,6 Mio. Euro*** für Bocholt und die Region



Gewerbesteuer
rund 4,5 Mio. Euro
4 Mio. Euro in 2023



Dividende an die
Mitglieder der Volksbank
Bocholt eG**
1.365.838 Euro
+ 426.824 Euro
Jubiläumsdividende**
1.293.181 Euro für 2023



Spenden und
Sponsoring
über 325.000 Euro

* 5,6 Mio. Euro im Jahr 2023

** bei Zustimmung in der Vertreter-
versammlung am 25.06.2025

Stichtagswerte zum 31. Dezember 2024

Jahresbericht 2024

verkürzte Form

Der vollständige Jahresabschluss 2024 wurde vom Genoverband e.V. geprüft. Der Jahresabschluss und der Lagebericht in der gesetzlich vorgeschriebenen Form liegen in unseren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus. Die Offenlegung erfolgt durch Bekanntmachung nach der am 25. Juni 2025 stattfindenden Vertreterversammlung im elektronischen Unternehmensregister.

AKTIVA - Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024		EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve						
a) Kassenbestand				4.613.393,95		4.838
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken				15.319.241,09		14.924
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	15.319.241,09					(14.924)
c) Guthaben bei Postgiroämtern				0,00	19.932.635,04	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind						
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen				0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00					(0)
b) Wechsel				0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute						
a) täglich fällig				161.370.725,90		205.155
b) andere Forderungen				3.468.233,49	164.838.959,39	3.569
4. Forderungen an Kunden					1.504.549.528,85	1.400.063
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	350.649.511,37					(333.203)
darunter: Kommunalkredite	15.502.429,62					(25.508)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
a) Geldmarktpapiere						
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00					(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00					(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen						
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00					(0)
bb) von anderen Emittenten		93.506.987,78	93.506.987,78			71.431
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	69.539.348,77					(48.703)
c) eigene Schuldverschreibungen				0,00	93.506.987,78	0
Nennbetrag	0,00					(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					11.663.809,10	18.867
6a. Handelsbestand					0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften						
a) Beteiligungen				32.803.590,60		32.670
darunter: an Kreditinstituten	799.060,30					(799)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00					(0)
an Wertpapierinstituten	0,00					(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				1.410.910,00	34.214.500,60	1.411
darunter: bei Kreditgenossenschaften	1.400.000,00					(1.400)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00					(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00					(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen					25.000,00	25
darunter: an Kreditinstituten	0,00					(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00					(0)
an Wertpapierinstituten	0,00					(0)
9. Treuhandvermögen					1.098.475,02	1.293
darunter: Treuhandkredite	1.098.475,02					(1.293)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					0,00	0
12. Sachanlagen					4.969.188,67	5.121
13. Sonstige Vermögensgegenstände					2.037.496,38	1.603
Summe der Aktiva					1.836.836.580,83	1.760.970

PASSIVA - Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024			Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig			408.410,02	373
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>356.916.483,21</u>	331.961
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			357.324.893,23	
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	222.592.663,95			244.816
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>78.087,14</u>	222.670.751,09		118
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	690.177.766,38			695.902
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>352.224.565,49</u>	<u>1.042.402.331,87</u>	1.265.073.082,96	291.712
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			12.515.483,89	9.882
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			1.098.475,02	1.293
darunter: Treuhandkredite	1.098.475,02			(1.293)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			3.670.678,32	2.077
6. Rechnungsabgrenzungsposten			62,19	2
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			6.014.618,00	5.401
b) Steuerrückstellungen			6.748.142,00	7.561
c) andere Rückstellungen			<u>6.672.491,34</u>	5.898
8. (gestrichen)			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genusssrechtskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			83.000.000,00	73.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			(0)
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital			34.975.783,77	33.930
b) Kapitalrücklage			0,00	0
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	21.079.882,30			19.713
cb) andere Ergebnisrücklagen	<u>35.770.000,00</u>	56.849.882,30		34.770
d) Bilanzgewinn		<u>2.892.987,81</u>	94.718.653,88	2.561
Summe der Passiva			1.836.836.580,83	1.760.970
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		69.871.330,84		88.756
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	69.871.330,84	0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>50.115.760,75</u>	50.115.760,75	52.252
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		61.319.852,15			52.738
b) festverzinsl. Wertpapieren u. Schuldbuchforderungen		<u>2.879.759,71</u>	64.199.611,86		1.882
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>21.984.920,13</u>	42.214.691,73	14.428
darunter enthaltene negative Zinsen	8.838,60				(10)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			635.363,28		844
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.058.740,62		846
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	1.694.103,90	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			12.003.713,92		11.269
6. Provisionsaufwendungen			<u>1.898.887,32</u>	10.104.826,60	1.511
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				844.717,06	523
9. (gestrichen)				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		11.753.290,60			11.482
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>3.250.103,97</u>	15.003.394,57		2.636
darunter: für Altersversorgung	1.098.208,90				(540)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>8.790.803,27</u>	23.794.197,84	8.785
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				811.313,66	827
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				211.110,81	614
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			7.102.495,70		5.930
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-7.102.495,70	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		55
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>9.233,16</u>	9.233,16	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				1.877,23	1
18. (gestrichen)				<u>0,00</u>	<u>0</u>
19. Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit				22.946.577,21	21.833
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			8.888.311,67		8.145
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Position 12 ausgewiesen			<u>65.277,73</u>	8.953.589,40	128
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>10.000.000,00</u>	<u>9.900</u>
25. Jahresüberschuss				3.992.987,81	3.661
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>0,00</u>	<u>0</u>
				3.992.987,81	3.661
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen				0,00	0
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			500.000,00		400
b) in andere Ergebnisrücklagen			600.000,00	1.100.000,00	700
29. Bilanzgewinn				2.892.987,81	2.561

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Volksbank Bocholt eG

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage
(Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle
Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Volksbank Bocholt eG versteht sich als genossenschaftliche Universalbank für den hiesigen Wirtschaftsraum einschließlich der benachbarten Niederlande. Unser Ziel ist es, Mitglieder und Kunden aktiv zu unterstützen und zu fördern. Wir sind die Bank für Jedermann, verstehen uns als Begleiter der Kunden und unterstützen deren wirtschaftlichen Erfolg.

Wir stellen eine bedarfsorientierte Versorgung mit marktgerechten Angeboten im Verbund mit unseren starken Partnern sicher.

Die Bank betreibt als zentrale Geschäftsfelder das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft in Wertpapieranlagen, Beteiligungen und in Geldanlagen bzw. Geldaufnahmen.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Wirtschaftsflaute setzte sich fort

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamts sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise 2024 stiegen im Jahresdurchschnitt um 2,2 %, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 % und 5,9 % verteuert hatten.

Erholungszeichen verfestigten sich nicht

Die zu Jahresbeginn hoffnungsvoll stimmenden Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Erholung verfestigten sich im weiteren Jahresverlauf nicht. Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung und die in weiten Teilen vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur. Belastend wirkten auch die hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten – die mit dem Bruch der Ampel-Regierungskoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen zum Jahresende nochmals zunahmen. Diese dämpfenden Faktoren machten sich insbesondere im verarbeitenden Gewerbe bemerkbar, dessen preisbereinigte Wertschöpfung auf Jahressicht merklich nachließ. In vielen Dienstleistungsbereichen blieb die Entwicklung ebenfalls hinter den Erwartungen vom Jahresanfang zurück, da sich die privaten Haushalte trotz steigender Realeinkommen mit Konsumausgaben zurückhielten.

Verhaltener Anstieg des Privatkonsums

Nach dem vor allem inflationsbedingten Rückgang im Vorjahr um 0,4 % schwenkten die preisbereinigten privaten Konsumausgaben 2024 wieder auf ihren Wachstumspfad ein. Hierzu trug der nachlassende Preisauftrieb bei, der zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen zu Kaufkraftgewinnen führte. Das Wachstum des Privatverbrauchs fiel aber mit 0,3 % verhalten aus, auch weil das vergleichsweise hohe Zinsniveau die Sparanreize verstärkte. Dämpfend auf die Konsumneigung wirkten zudem die wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten sowie die eingetrübten Konjunktur- und Beschäftigungsaussichten vieler Verbraucher. Kräftiger als die privaten Konsumausgaben legten die realen Konsumausgaben des Staates (+3,5 %) zu, die im Vorjahr (-0,1 %) nahezu stagniert hatten. Wachstumsimpulse gingen hier unter anderem von den steigenden Sachleistungen im Gesundheits- und Pflegebereich aus. Alles in allem haben die Konsumausgaben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit einem positiven Wachstumsbeitrag von 0,9 Prozentpunkten merklich stabilisiert.

Eingetrübtes Investitionsumfeld

Das Investitionsklima blieb schwach. Angesichts gedämpfter Absatzperspektiven, niedriger Kapazitätsauslastungen in der Industrie, gestiegener Finanzierungskosten und hoher wirtschaftlicher Unsicherheiten gingen die preisbereinigten Ausrüstungsinvestitionen beschleunigt zurück (-5,5 % nach -0,8 % im Jahr 2023). Der Rückgang wäre noch deutlicher ausgefallen, wenn der Staat seine Ausrüstungsinvestitionen im Rahmen des Sondervermögens Bundeswehr nicht ausgeweitet hätte. Bei den realen Bauinvestitionen setzte sich der Abwärtstrend der Vorjahre fort. Sie gaben um 3,3 % nach und damit ähnlich stark wie im Vorjahr (-3,4 %). Im Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau wurde erheblich weniger investiert, während sich der öffentliche Bau vergleichsweise robust zeigte. Insgesamt haben die Bruttoanlageinvestitionen die Veränderungsrate der preisbereinigten Wirtschaftsleistung um hohe 0,6 Prozentpunkte vermindert.

Exporte weiterhin rückläufig

Die preisbereinigten Exporte der deutschen Wirtschaft gingen 2024 erneut zurück (-1,1 % nach -0,3 % im Vorjahr). Dies ist auch auf strukturelle Probleme der hiesigen Exportwirtschaft zurückzuführen. So haben die Investitionsgüterproduzenten innerhalb der deutschen Industrie eine hohe Bedeutung und die weltweite Nachfrage nach diesen Produkten war relativ schwach. Zudem dämpfte die Verlangsamung des chinesischen Wirtschaftswachstums die deutschen Exporte aufgrund der hohen außenwirtschaftlichen Verflechtung mit diesem Land stärker. Darüber hinaus verschlechterten auch die zunehmende Konkurrenz durch Industriegüter aus China und die überdurchschnittlichen Strom- und Gaspreise die Wettbewerbsposition der inländischen Unternehmen auf den Auslandsmärkten. Da zudem die Importe nach Deutschland etwas stiegen (+0,2 % nach -0,6 % 2023), verminderte der Außenhandel als Ganzes das reale Bruttoinlandsprodukt um merkbare 0,6 Prozentpunkte.

Inflationsrate deutlich zurückgegangen

Die allgemeine Teuerung ließ 2024 erneut nach. Im Januar lag die Inflationsrate, gemessen an der jährlichen Veränderung des Verbraucherpreisindex, noch bei 2,9 %. Im weiteren Jahresverlauf sank die Inflationsrate dann unter Schwankungen auf bis zu 1,6 % im September, bevor sie zum Jahresende wieder anzog. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 2,2 % und damit deutlich schwächer als 2023 (+5,9 %) und 2022 (+6,9 %). Der Rückgang der Inflationsrate war breit angelegt. Die Dienstleistungspreise verteuerten sich mit einer Jahresrate von 3,8 % zwar überdurchschnittlich, aber weniger kräftig als im Vorjahr (+4,4 %). Bei Nahrungsmitteln ließ die Teuerung noch stärker nach (+1,4 % nach +12,4 %), wobei im Berichtsjahr spürbare Preisanhebungen beispielsweise bei Speisefetten und Speiseölen rückläufigen Preisen in anderen Bereichen wie bei Molkereiprodukten und bei Gemüse gegenüberstanden. Energieprodukte verbilligten sich um 3,2 %, nachdem sie sich 2023 noch um 5,3 % verteuert hatten.

Notenbanken haben Zinssenkungszyklus begonnen

Im Jahr 2024 wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt, nachdem sie im Jahr 2023 ihren Höhepunkt erreicht hatten. Während insbesondere die erste Hälfte des Jahres 2024 noch von einem Narrativ des „länger höher“ bei den Leitzinsen geprägt war, läutete die Europäische Zentralbank (EZB) auf ihrer Ratssitzung im Juni die Phase der Zinssenkungen ein. Die Bank von England und die US-amerikanische Fed folgten kurz darauf. Begründet wurden die Zinssenkungen mit dem Rückgang der Inflationsraten, der Aussicht auf ein mittelfristiges Erreichen des Inflationsziels und der Befürchtung, dass eine zu restriktive Geldpolitik die wirtschaftliche Entwicklung zu stark bremsen und mittelfristig sogar zu einem Unterschreiten des Inflationsziels führen könnte.

Positive Entwicklung der Finanzmärkte trotz hoher Unsicherheiten

Das Jahr 2024 war durch hohe Unsicherheiten geprägt. Ursachen waren der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Verschärfung des Nahostkonflikts, aber auch die erhöhte politische Unsicherheit, etwa durch das Ende der Ampelregierung in Deutschland, die Regierungskrise in Frankreich sowie die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten. Insgesamt haben sich die Finanzmärkte trotz der Unsicherheiten eher positiv entwickelt. Hierzu trugen sowohl die Zinssenkungen der Notenbanken im Jahr 2024 als auch die Aussicht auf weitere Zinssenkungen im Jahr 2025. Der KI-Boom war ein prägender Faktor für die Aktienmärkte und führte vor allem bei Technologiewerten zu starken Kursanstiegen. Gleichwohl war die Nervosität der Finanzmarktakteure insbesondere im Hinblick auf Zinssenkungen spürbar. Andeutungen von Notenbankern über künftige Zinsschritte oder auch einzelne Datenveröffentlichungen, die Hinweise auf künftige Zinsentscheidungen geben könnten, sorgten regelmäßig für hohe Volatilität und gehörten zu den marktbelegenden Themen des Jahres.

DAX schließt nahe Rekordhoch

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts. Viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt, und der sich eintrübenden konjunkturellen Lage insbesondere in Deutschland übertraf die positive Entwicklung vielerorts die Erwartungen. Zudem war bereits das Jahr 2023 ein gutes Börsenjahr gewesen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und bewegte sich bis Ende März in Richtung der Marke von 18.500 Punkten. Von dort aus tendierte der Deutsche Leitindex zunächst seitwärts mit leichten Ausschlägen nach unten und oben.

Entwicklung der Kreditgenossenschaften im Jahr 2024

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld entwickelte sich das Kredit- und Einlagengeschäft der 672 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD-Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2024 besser als erwartet. Im Vergleich zum Vorjahr gewann insbesondere das bilanzielle Kundeneinlagengeschäft wieder merklich an Dynamik. Auch konnten die deutschen Genossenschaftsbanken in diesem dämpfenden Wirtschaftsumfeld ihre Kreditvergabe leicht steigern. So erhöhten sich die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 20 Milliarden Euro auf 797 Milliarden Euro (+2,6 %). Die Kundeneinlagen nahmen erfreulich zu. Das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken mit ihren Kunden erfuhr im Jahr 2024 eine deutliche Ausweitung. Dies lag vor allem daran, dass die Bankkunden ihre Bestände an Termineinlagen weiter aufstockten. Im Ergebnis stiegen die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken Ende 2024 um 32 Milliarden Euro auf 892 Milliarden Euro (+3,7 %). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 33 Milliarden Euro (oder 2,9 %) auf 1.208 Milliarden Euro.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir unser Institut auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme festgelegt. Der Zähler errechnet sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich des Steueraufwands sowie bereinigt um das Bewertungsergebnis und um wesentliche periodenfremde und außerordentliche Erfolgsposten bzw. Sondereinflüsse. Die Kennzahl misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme.

Als Leistungsindikator für die Produktivität unseres Instituts ist die Cost-Income-Ratio relevant. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar.

Das Wachstum der Kundeneinlagen und -kredite stabilisiert unsere Ertragskraft. Das Wachstum im Kundengeschäft stellt somit ebenfalls einen bedeutsamen Leistungsindikator dar.

Für die Liquiditätsausstattung hat die Bank als Leistungsindikator die LCR-Quote festgelegt.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote.

Da nichtfinanzielle Leistungsindikatoren keine bedeutsamen Steuerungsindikatoren für unsere Bank darstellen, wird darauf im Folgenden nicht eingegangen.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich von TEUR 27.654 auf TEUR 29.881. Der Planwert wurde übertroffen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme verbesserte sich im Jahresvergleich von 1,59 % auf 1,64 % und übertraf damit den Planwert von 1,40 % deutlich. Die Entwicklung des Betriebsergebnisses war von einem höheren Zinsüberschuss geprägt.

Die Cost-Income-Ratio hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 46,2 % auf 45,2 % verbessert, der Planwert von 48,1 % wurde unterschritten.

Im Rahmen des bankaufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) wurde für die Volksbank Bocholt eG kein SREP-Zuschlag festgelegt. Neben der gesetzlichen Mindestanforderung in Höhe von 8,0 % und dem darüber hinaus geltenden Kapitalerhaltungspuffer in Höhe von 2,5 % waren die von der Aufsicht allgemein festgesetzten antizyklischen Kapitalerhaltungspuffer und der Systempuffer für Wohn-

immobilienfinanzierungen einzuhalten. Die sich aus diesen Komponenten zusammensetzende Gesamtkapitalanforderungen wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten.

Das bankintern festgelegte Ambitionsniveau der LCR (Liquidity Coverage Ratio) in Höhe von 130,0 % haben wir zum Stichtag mit 139,8 %, sowie zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahre eingehalten.

Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 14,2 %; gegenüber 12,8 % im Vorjahr und lag somit oberhalb des erwarteten Wertes von rund 13,5 %.

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	1.836.837	1.760.970	75.867	4,3
Außerbilanzielle Geschäfte *)	350.479	339.920	10.559	3,1

*) Hierunter fallen die Posten unter den Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2024 um 4,3 % angestiegen, womit der Planwert von 4,0 % leicht überschritten wurde. Ursächlich für das Wachstum ist im Wesentlichen der Anstieg der Kundenforderungen in Kombination mit den Kundeneinlagen und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die außerbilanziellen Geschäfte sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % angestiegen. Der Anstieg ist insbesondere in den Derivategeschäften zu verzeichnen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	1.504.550	1.400.063	104.486	7,5
Wertpapieranlagen	105.171	90.298	14.873	16,5
Forderungen an Kreditinstitute	164.839	208.724	-43.885	-21,0

Das Wachstum der Kundenforderungen betrug im Jahr 2024 TEUR 104.486 beziehungsweise 7,5 %. Dieses Wachstum verteilte sich relativ gleichmäßig auf die Segmente, insbesondere der Bereich der Baufinanzierungen ist mit einem Wachstum von 7,4 % zu nennen.

Insgesamt liegt das Wachstum deutlich über dem geplanten Wert von 4,8 % und ebenfalls oberhalb des durchschnittlichen Werts der übrigen Genossenschaftsbanken, bei denen das Wachstum 2,6 % betrug.

Die Wertpapieranlagen der Bank erhöhten sich um TEUR 14.873 aufgrund von Zukäufen und Neuanlagen. Die Forderungen an Kreditinstituten reduzierten sich mit 21,0 % deutlich, was sowohl in den gestiegenen Kundenforderungen, als auch in den höheren Wertpapiervolumen begründet ist.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	357.325	332.334	24.991	7,5
Spareinlagen	222.671	244.934	-22.264	-9,1
andere Einlagen	1.042.402	987.613	54.789	5,5
verbriefte Verbindlichkeiten	12.515	9.882	2.633	26,6

Nachdem die Gesamteinlagen im Geschäftsjahr 2023 ein hohes Wachstum aufwiesen, liegt der Anstieg mit 2,6 % in diesem Jahr unter dem Planwert von 4,0 %. Die Entwicklung ist überwiegend durch die Bereinigung von Sondereffekten aus dem Vorjahr im Firmenkundengeschäft zu begründen und konzentriert sich insgesamt auf die Bereiche der Sicht- und Spareinlagen.

Dienstleistungsge- schäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	3.457	2.903	554	19,1
Vermittlungserträge	2.044	2.083	-39	-1,9
Erträge aus Zahlungsverkehr	4.803	4.748	55	1,2

Der Bestand der Kundenwertpapiere erhöhte sich im Geschäftsjahr um TEUR 112.819 auf TEUR 734.837. Das Jahr 2024 schließt im Wertpapiergeschäft mit einem Nettoabsatz von TEUR 44.184 (Vorjahr TEUR 34.705) nur leicht unterhalb des geplanten Nettoabsatzes in Höhe von TEUR 45.100 ab.

Im Bereich des Bausparens konnte in diesem Jahr plangemäß ein Neugeschäft von TEUR 50.014 Bausparsumme erzielt werden (Planwert: TEUR 50.000).

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	43.909	41.881	2.028	4,8
Provisionsüberschuss ²⁾	10.105	9.759	346	3,5
Sonstige betriebliche Erträge	845	523	322	61,5
Verwaltungsaufwendungen	23.794	22.903	891	3,9
a) Personalaufwendungen	15.003	14.118	885	6,3
b) andere Verwaltungsaufwendungen	8.791	8.785	6	0,1
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	211	614	-402	-65,6
Bewertungsergebnis ³⁾	-7.093	-5.985	-1.108	18,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	22.947	21.833	1.113	5,1
Steueraufwand	8.954	8.273	681	8,2
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	10.000	9.900	100	1,0
Jahresüberschuss	3.993	3.661	332	9,1
Zuführung zu den offenen Rücklagen	1.100	1.100	0	0,00
Bilanzgewinn	2.893	2.561	332	13,0

1) GuV Posten 1 abzüglich GuV Posten 2 zuzüglich GuV Posten 3

2) GuV Posten 5 abzüglich GuV Posten 6

3) Saldo aus den GuV Posten 13 bis 16

Im Vergleich zum Vorjahr fiel der Anstieg des Zinsergebnisses deutlich geringer aus, konnte aber entgegen der Planung absolut gesehen nochmal ausgebaut werden. Die abflachende Dynamik ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass die Zinsaufwendungen im Jahr 2024 relativ stärker als die Zinserträge gestiegen sind. Auch der Effekt, der durch die eingeleitete Zinswende der EZB im Jahr 2024 entstanden ist, ist zu berücksichtigen.

Das Provisionsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 346 angestiegen. Ursächlich für den Anstieg sind insbesondere erhöhte Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, der Immobilienvermittlung und dem Auslandsgeschäft.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ist insbesondere durch den Verkauf einer Bankimmobilie und der teilweisen Auflösung einer Rückstellung im Geschäftsjahr höher als im Vorjahr.

Die Personalaufwendungen lagen zum Jahresende erneut über denen des Vorjahrs und ebenfalls über dem Planwert. Das liegt zum einen an einem höheren Personalbestand sowie zum anderen an einer deutlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

Die ordentlichen Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben.

Das Bewertungsergebnis weist mit TEUR - 7.093 einen Aufwandsüberhang aus. In diesem ist auch die Dotierung von Vorsorgereserven enthalten.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde um TEUR 10.000 aufgestockt.

Der Bilanzgewinn liegt bei TEUR 2.893 und somit über dem Niveau des Vorjahrs.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Bank refinanziert sich in erster Linie durch Kundeneinlagen. Darüber hinaus nutzen wir die Refinanzierungsquellen aus dem Liquiditätsverbund des genossenschaftlichen Finanzverbundes. Die DZ BANK als vorrangiger Refinanzierungspartner hat eine herausgehobene Stellung. Bei den Bankrefinanzierungen entfiel mit 62,2 % (Vorjahr 65,4 %) der wesentliche Teil auf zweckgebundene Einzelrefinanzierungen und mit 37,1 % (Vorjahr 33,8 %) auf Globaldarlehen der DZ BANK.

Liquidität

Unsere Finanzplanung ist darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung.

Die tägliche Beobachtung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennziffer Liquidity Coverage Ratio („LCR“) ist Gegenstand unserer Steuerungsprozesse. Dies umfasst auch die Simulation zukünftiger Entwicklungen sowie Sensitivitätsbetrachtungen der LCR. Ziel ist es, das Ambitionsniveau von 130 % bezüglich der LCR-Quote einzuhalten. Die LCR, die einen Mindestwert von 100,0 % aufweisen muss, schwankte zu den Monatsultimos 2024 zwischen 132,9 % und 153,3 %.

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der weitgehenden Refinanzierung durch breit gestreute Kundeneinlagen ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesichert.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital u. a. durch Zuführungen zu den Rücklagen und höhere Geschäftsguthaben gestärkt.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde um TEUR 10.000 aufgestockt. Hiermit treffen wir Vorsorge für die besonderen Risiken aus der unternehmerischen Tätigkeit eines Kreditinstitutes.

Die Zustimmung der Vertreterversammlung vorausgesetzt, wird unser Kernkapital – unter Berücksichtigung einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals beschlossenen Vorwegzuweisung von TEUR 1.100 zu den Ergebnismittelrücklagen und der weiteren Dotierung der Ergebnismittelrücklagen in Höhe von TEUR 1.100 aus dem Bilanzgewinn – TEUR 175.926 betragen.

Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden im Geschäftsjahr 2024 jederzeit eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG, berechnet als Quotient aus Nettogewinn (Jahresabschluss nach Steuern) und Bilanzsumme, beläuft sich auf 0,22 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	177.719	163.973	13.745	8,4
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	177.139	149.475	27.664	18,5
Harte Kernkapitalquote	13,0 %	12,8 %		
Kernkapitalquote	13,0 %	12,8 %		
Gesamtkapitalquote	14,2 %	12,8 %		

1) Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	15.035	13.795	1.241	9,0
Liquiditätsreserve	90.135	76.503	13.632	17,8

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenmittelausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforde-

rungen sind Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen, die gem. IDW RS BFA 7 ermittelt wurden, Rechnung getragen worden.

Sowohl die Finanzlage als auch die Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Bezüglich der Entwicklungen der finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf die im Kapitel 3 bereits erläuterten Faktoren. Daraus ergibt sich ein ähnliches Bild, alle finanziellen Leistungsindikatoren blieben auf konstantem Niveau oder wurden gesteigert. Hervorzuheben sind insbesondere das Betriebsergebnis und die Cost-Income-Ratio, welche sich deutlich positiv entwickelt haben.

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr und gemessen an der ursprünglichen Planung als gut. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden überwiegend aus der Region und den benachbarten Niederlanden, setzte sich fort. Beim Kreditgeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung übertroffen, im Einlagengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung nicht erreicht. Zudem blieb die befürchtete Insolvenzwelle weiterhin aus und die geplante Risikovorsorge musste demzufolge nicht voll in Anspruch genommen werden. In einem gesamtwirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld, insbesondere hervorgerufen durch den weiter andauernden Angriff Russlands auf die Ukraine und dessen Folgen, den eskalierenden Konflikten in Nahost und dem politischen Umbruch in Deutschland nach dem Scheitern der Bundesregierung, beurteilen wir die Ertragslage der Bank gemessen am gestiegenen Betriebsergebnis vor Bewertung als sehr gut.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Strategiehandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist auf das Geschäft mit Mitgliedern und Kunden in unserem Geschäftsgebiet ausgerichtet. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und sonstige Dienstleistungen sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 3 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklung erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategieüberprüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken bei Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständige Organisationseinheit Risikocontrolling berichtet unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen sowohl das Ziel der Fortführung unseres Instituts, als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht.

In der Risikotragfähigkeitsrechnung (ökonomische Perspektive), die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden dem Risikodeckungspotenzial die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % bei einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalkennziffern wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals; so z.B. die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 3 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR). Das festgelegte Mindestniveau der LCR beträgt 100,0 %. Die LCR betrug zum Berichtsstichtag 139,8 %.

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf. Das aufsichtliche Mindestniveau der NSFR beträgt 100,0 %. Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 113,4 %.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz auch Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 6 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert, dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entsprechen den Anforderungen des Artikels 435 CRR. Über die grundlegenden organisatorischen Regelungen zum Risikomanagement, die Veränderung externer und interner Rahmenbedingungen, den daraus resultierenden Anpassungsbedarf für die Bank und die bereits eingeleiteten oder geplanten Maßnahmen wird der Aufsichtsrat mindestens jährlich durch den Vorstand informiert. Ebenso werden die Strategien dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von 12 Monaten zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird. Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von 12 Monaten nicht vor.

Adressenausfallrisiken bzw. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft.

Auf Basis der Risikoinventur stufen wir das Kreditrisiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Das Kreditrisiko hat somit ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Instituts.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im Wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risiken im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Gemäß unserer Grundsätze zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene, nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein Limitsystem implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht.

Zur Begrenzung der Einzelemittentenrisiken werden vom Vorstand kombinierte Kontrahenten- und Emittentenlimite („Geschäftspartnerlimite“) beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung einer Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen. Das Risikolimit für Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft wurde zum 31. Dezember 2024 zu 84 % ausgelastet.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen. Zum Bilanzstichtag betrug die Auslastung des Risikolimits für Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft 66 %.

Ergänzend werden zudem Beteiligungsrisiken betrachtet, die ebenfalls dem Adressenausfallrisiko zugerechnet werden. Beteiligungsrisiken bezeichnen das Risiko, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (z. B. aufgrund von Dividendenausfall oder Teilwertabschreibungen) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken führen können. Beteiligungen werden schwerpunktmäßig zur Stärkung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten und zur Unterstützung des Verbundgedankens innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe eingegangen. Die größte Beteiligung hält die Bank an der DZ Bank. Das Beteiligungsrisiko der Bank bemisst sich auf Basis der durch die parciT empfohlenen Risikoparameter als pauschale Wertabschläge auf den aktuellen Beteiligungswert (Marktwert). Bezogen auf das gesamte Beteiligungsrisiko beträgt der durchschnittliche Risikoabschlag 14,96 %. Das Risikolimit für Beteiligungsrisiken wurde zum 31.12.2024 mit einer Auslastung von 80 % eingehalten.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern (wie z.B. Zinsstrukturkurven, Aktienkurse oder Devisenkurse), Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zinsänderungs-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Der Überschuss der Zinserträge über die Zinsaufwendungen fließt in das Betriebsergebnis der Bank ein. Aufgrund von Inkongruenzen zwischen aktiven und passiven Festzinspositionen ist die Bank dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Unter dem Begriff Zinsänderungsrisiko wird das Risiko gefasst, dass der Barwert des Zinsbuchs aufgrund von Marktzinsänderungen sinkt. In der ökonomischen Perspektive berechnen wir vierteljährlich die Zinsänderungsrisiken mit Hilfe einer Value-at-Risk-Kennziffer. Diese gibt auf der Basis der historischen Zinsentwicklung den Barwertverlust an, der innerhalb eines Zeitraums von 250 Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten wird (historische Simulation). Als Szenariotechnik verwenden wir eine Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittels Resampling. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control. Ergänzend fließen Betrachtungen und Bewertungen des Netto-Cashflows des Zinsbuches sowie Entwicklungen des Basel II-Zinsschocks in unsere Steuerungsüberlegungen mit ein. Zur Steuerung von globalen Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinssicherungsinstrumente in Form von Zinsswaps ein.

Allgemein stuft die Bank das Marktrisiko anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann. Das definierte Limit war zum Stichtag 31. Dezember 2024 zu 83 % ausgelastet.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungskostenrisiko) oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich hohes Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich einer geringen Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Unsere Finanzplanung ist darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Liquiditätsrisiken werden von der Bank anhand von Fälligkeitslisten überwacht. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung.

Die tägliche Beobachtung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennziffer Liquidity Coverage Ratio („LCR“) ist Gegenstand unserer Steuerungsprozesse. Dies umfasst auch die Simulation zukünftiger Entwicklungen sowie Sensitivitätsbetrachtungen der LCR. Das bankintern festgelegte Ambitionsniveau zur Einhaltung der LCR liegt bei 130,0 % und somit deutlich über dem regulatorisch geforderten Minimum von 100%. Die LCR schwankte zu den Monatsultimos 2024 zwischen 132,9 % und 153,3 %.

Die Berücksichtigung des Refinanzierungskostenrisikos in der ökonomischen Perspektive erfolgt vierteljährlich unter Berücksichtigung historischer Schwankungen des Refinanzierungsspreads.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir operationelle Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich ein.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und bankintern kommuniziert. Die Abgrenzung umfasst auch den Umgang mit

nicht eindeutig zuordenbaren Schadensfällen, Beinaheverlusten und damit zusammenhängenden Ereignissen.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche „Zentrales Rechenzentrum“ und „IT-Risiken Bank“. Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive werden die operationellen Risiken vierteljährlich berechnet. Das definierte Limit war zum Stichtag 31. Dezember 2024 zu 78 % ausgelastet.

Weitere Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken, dem Immobilienrisiko, dem Reputationsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Bank setzt Zinsswaps zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Rahmen einer Aktiv-/Passiv-Steuerung ein.

Die Bank tätigt mit Kunden Devisentermingeschäfte. Um das hieraus resultierende Währungsrisiko zu vermeiden, schließt die Bank für jedes Geschäft ein exakt gegenläufiges Absicherungsgeschäft ab.

Darüber hinaus setzt die Bank zur Diversifizierung von Adressausfallrisiken und Absicherung des Firmenkundenkreditgeschäfts VR-Circle-Anleihen ein. In einer Kreislaufstruktur sichern Volksbanken aus Deutschland somit gegenseitig Kreditausfallrisiken aus dem gewerblichen Kreditgeschäft ab. Das Adressrisiko ausgewählter Kreditnehmer unserer Bank wird an die VR-Circle Plattform übertragen. Im Gegenzug übernimmt die Volksbank Bocholt eG breit diversifizierte Risiken des Plattform-Portfolios. Die Übertragung der Adressrisiken (Credit Default Swaps) erfolgt durch Emission von Schuldverschreibungen (Credit Linked Notes) und ohne Forderungsverkauf, wodurch die Kundenbeziehung unangetastet bleibt. VR-Circle ist keine Verbriefung im Sinne der Verbriefungsverordnung. Die Absicherungsleistung für Kreditnehmer kann bei Eintritt eines Kreditereignisses in Anspruch genommen werden.

Ein entsprechendes Berichtswesen hierzu wird regelmäßig veröffentlicht.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials, ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zu dem Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht erkennbar.

Das Risikoprofil der Bank wird in der jährlichen Risikoinventur überprüft und mündet in einem Limitsystem. Hierbei wurden in 2024 jeweils Limite für Kreditrisiko (unterteilt nach Kunden- und Eigengeschäft), Beteiligungen, Marktpreisrisiken (unterteilt nach Marktpreisrisiko Zinsen, Marktpreisrisiko Aktion und Refinanzierungskosten) sowie operationelle Risiken definiert und überwacht. Eine Auslastung der Limite wird regelmäßig im Risikobericht der Bank dargestellt. Zum Jahresende 2024 lag das Gesamtbanklimit aller Risiken bei 120.000 TEUR und die Auslastung insgesamt bei 81 % beziehungsweise 96.884 TEUR.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend entwickelt.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögenssituation des Instituts auch im Berichtszeitraum 2025 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Ausgehend von dieser Risikolage werden erwartbare Chancen und Risiken betrachtet. Auch im Jahr 2025 will die Bank wachsen und nachhaltige Erträge generieren sowie kontinuierlich die Eigenkapitalstrukturen verbessern. Chancen sehen wir im weiteren Ausbau unseres Omnikanalangebots um die Digitalisierung weiter voranzutreiben, neue Kundengruppen zu erreichen und moderne Bankdienstleistungen anzubieten. Hierbei stehen wir jedoch im Wettbewerb mit anderen Marktteilnehmern, die Ihre Lösungen auch unseren Kunden anbieten.

Wesentliche Risiken in der geschäftlichen Entwicklung können aus weiteren Zinssenkungen resultieren, die sich negativ auf den Zinsüberschuss auswirken können. Dabei werden Kundenkredite zu niedrigeren Zinssätzen vergeben, bei den Kundeneinlagen kann jedoch keine vollständige Weitergabe der Zinssatzsenkung durchgesetzt werden. Darüber hinaus bleiben zudem zentrale geopolitische und makro-ökonomische Herausforderungen bestehen, deren Auswirkungen derzeit nicht näher vorausgesagt werden können.

D. Prognosebericht

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland war im Jahresverlauf 2024 nach vorläufigen Daten mit 0,2 % erneut leicht rückläufig. Die Stagnation ist nach Angaben der Bundesregierung im Jahreswirtschaftsbericht 2025 im Wesentlichen auf die Energiepreisanstiege und Kaufkraftverluste zurückzuführen. Darüber hinaus sind strukturelle Herausforderungen durch den demografischen Wandel, eine geopolitische Fragmentierung und eine abnehmende Wettbewerbsfähigkeit zu nennen. Für das Jahr 2025 erwartet die Bundesregierung einen moderaten Anstieg des Bruttoinlandprodukts um 0,3 %, welches besonders im weiteren Jahresverlauf erzielt werden soll.

Um die Zukunftsfähigkeit der Bank weiter zu sichern, intensiviert die Bank ihre Maßnahmen u. a. in den Themen Digitalisierung und strategische Positionierung im Firmenkundengeschäft in unserer Region. Das Management von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen ist von zentraler

Bedeutung für die nachhaltige Sicherung der Rentabilität und der Resilienz der Volksbank Bocholt eG. Einem effektiven Nachhaltigkeitsmanagement werden zudem positive Effekte auf die Gewinnung und Bindung von Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern zugeschrieben. Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist für uns Chance und Verpflichtung zugleich.

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Institutes für das Jahr 2025 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Welche Auswirkungen sich im weiteren Verlauf der multiplen Krisen z.B. aus dem Klimawandel, der deutschen Wirtschaftslage und der geopolitischen Konflikte im Allgemeinen und darüber hinaus speziell in unserem Geschäftsgebiet ergeben, werden wir weiterhin genau beobachten und bei Bedarf anlassbezogen reagieren.

Planung der finanziellen Leistungsindikatoren

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme wird nach unseren Planungen weiter steigen. Wir rechnen daher für das Jahr 2025 mit einem Bilanzsummenwachstum von rund 4,50 %.

Kundenkreditgeschäft

Für das Jahr 2025 wird ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft von rund 4,50 % angenommen. Dabei planen wir mit einem gleichmäßigem Wachstum über alle Teilsegmente. Der Bereitstellung von refinanzierten zweckgebundenen Fördermitteln kommt weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Den Zinsänderungsrisiken aus den langfristigen Kreditzusagen aus eigenen Mitteln begegnen wir durch frühzeitige Sicherungsgeschäfte.

Passivgeschäft

Im Einlagengeschäft mit unseren Kunden erwarten wir im nächsten Jahr trotz des hohen Wettbewerbsdrucks ein Wachstum von 3,50 % über alle Anlagearten verteilt. Mit marktgerechten Konditionen, attraktiven Produkten und einer intensiven und fairen Beratung wollen wir unsere Marktposition behaupten und nach Möglichkeit ausbauen.

Dienstleistungs- und Provisionsgeschäft

Im Dienstleistungsgeschäft prognostizieren wir für das nächste Jahr eine Fortsetzung des aktuellen Wachstumstrends. Im Detail erwarten wir in allen Bereichen des Provisionsergebnisses eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Von unveränderter Bedeutung ist die Stärkung unserer Eigenmittel. Wir streben an, das Eigenkapital durch die Dotierung der Ergebnismrücklagen und durch Aufstockung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB weiter zu erhöhen, damit für das Wachstum im Kreditgeschäft weiterhin ausreichende Eigenmittel zur Verfügung stehen. Das ist für die Bank insbesondere vor dem Hintergrund der sich aus der CRR III ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalquoten wichtig.

Die dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung werden nach unserer Einschätzung keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögenslage haben.

Wesentliche Chancen, die zu einer besseren Entwicklung der Vermögenslage führen können, sehen wir in einer besseren als der geplanten Ertragslage.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestliquidität werden wir auch im laufenden Geschäftsjahr einhalten. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage rechnen wir aufgrund der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten und der vom Interbankenmarkt weitgehend unabhängigen Refinanzierungsstruktur durch breit gestreute Kundeneinlagen auch im Jahr 2025 nicht.

Ertragslage

Nachdem die geplante Zinsspanne im Jahr 2024 übertroffen werden konnte, planen wir unter Berücksichtigung unserer Erwartungen im Kredit- und Einlagengeschäft für das Jahr 2025 mit einer verringerten Zinsspanne von 2,12 % der durchschnittlichen Bilanzsumme.

Beim Provisionsergebnis gehen wir, wie auch im Vorjahr, von einem leichten Rückgang des relativen Ergebnisses auf 0,54 % aus, was in dem relativ höheren Anstieg der Bilanzsumme begründet liegt. Auch im kommenden Jahr wird das Provisionsergebnis durch die Bereiche des Zahlungsverkehrs, des Wertpapiergeschäfts und des Vermittlungsgeschäfts geprägt sein.

Die ordentlichen Personalaufwendungen bleiben nach unserer Planung annähernd konstant. Zwar wurde die inzwischen bereits abgeschlossene Tarifierhöhung für die Angestellten der Volks- und Raiffeisenbanken berücksichtigt, dieser Effekt wird aber durch die Normalisierung von Sondereffekten bei den Altersvorsorgeaufwendungen wieder ausgeglichen.

Bei den sonstigen ordentlichen Verwaltungsaufwendungen erwarten wir auch im kommenden Jahr einen Anstieg, auch wenn dieser mit 3,20 % geringer als die Vorjahresplanung (4,00 %) ausfallen wird.

Nachdem im Jahr 2024 auch das ordentliche Betriebsergebnis deutlich über dem Planwert lag, gehen wir in der Planung für 2025 von einem rückläufigen Betriebsergebnis in Höhe von 1,37 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus. Die Verminderung resultiert überwiegend aus dem geplanten Rückgang des Zinsergebnisses.

Auf der Grundlage der erwarteten Erträge und Aufwendungen für das nächste Jahr rechnen wir mit einer Cost-Income-Ratio in Höhe von ca. 48,9 %.

Für das Jahr 2025 erwarten wir insgesamt ein negatives Bewertungsergebnis von TEUR -4.690, welches im Wesentlichen aus der Bewertung der Kundenforderungen resultiert (TEUR -4.800 im Kundenkreditgeschäft). Aus der Bewertung der Eigenanlagen erwarten wir aufgrund der vereinbarten Laufzeiten bzw. vereinbarter variabler Zinssätze (Floater) keine Belastungen (TEUR 110 im Eigengeschäft).

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands, der Bildung von Reserven in Form des Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) und der Vorwegzuweisungen zu den Rücklagen gehen wir für das Jahr 2025 von einem Bilanzgewinn in vergleichbarer Höhe wie im Berichtsjahr 2024 aus.

Das bankintern festgelegte Ambitionsniveau der LCR i. H. v. 130,0 % wird auch im Jahr 2025 angestrebt.

Die Gesamtkapitalquote belief sich im Jahr 2024 auf 14,15 %. Für das Jahr 2025 erwarten wir eine stabile Gesamtkapitalquote von rund 14,55 %.

Aus der Kapitalplanung für die Jahre 2024-2026 ergeben sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen und der Einwerbung von Geschäftsguthaben derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf. Die im Zusammenhang mit der prognostizierten Ertragslage stehenden Risiken resultieren insbesondere aus dem Zinsänderungsrisiko und den Adressenausfallrisiken, die wir im Abschnitt C. ausführlich erläutert haben.

Gesamtaussage

Insgesamt erwarten wir, dass unsere Geschäfte gemessen an der Ertragslage, die wir im Abschnitt D. ausführlich beschrieben haben, unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden.

Wir sind zuversichtlich, dass es uns - wie in den Vorjahren - gelingen wird, mit Qualität im Beratungs- und Dienstleistungssektor sowie einer dauerhaften Realisierung des genossenschaftlichen Geschäftsmodells die gesteckten Ziele auch im Jahr 2025 zu erreichen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 eine Vermögens- und Finanzlage sowie eine Ertragslage wie sie im Prognosebericht beschrieben wurde.

Bocholt, 27. Mai 2025

Volksbank Bocholt eG

Der Vorstand



Heidermann



Wilms

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 3.992.987,81 - sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 1.100.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 2.892.987,81) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	1.365.837,58
Ausschüttung einer Jubiläumsdividende von 1,25 %	426.824,24
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	700.325,99
b) Andere Ergebnisrücklagen	400.000,00
insgesamt	2.892.987,81



Christoph Ersten
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Dr. Franz Josef Schulze Wehninck
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats



Jürgen Elmer
Mitglied des Aufsichtsrats



Barbara Hamann
Mitglied des Aufsichtsrats



Jens Uepping
Mitglied des Aufsichtsrats



Klemens Sanders
Mitglied des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, zudem befasste er sich mit der Prüfung nach §53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2024 samt Lagebericht wurde vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Bank Dank für die geleistete Arbeit und die erfolgreiche Geschäftsentwicklung aus.

Bocholt, 27. Mai 2025

Der Aufsichtsrat



Christoph Ersten
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Wir sind für Sie da

Hauptstelle

Meckenemstraße 10 • 46395 Bocholt

Postfach 2462 • 46374 Bocholt

Tel.: 02871 952-0

Internet: www.vb-bocholt.de

E-Mail: info@vb-bocholt.de

Vorstandssekretariat 02871 952-104

Außenhandel

Manfred Tenbenschel 02871 952-469

Helena-Christin Hüging 02871 952-126

Genossenschaftliches Private Banking

André Steverding 02871 952-288

André Ratering 02871 952-284

Christoph Ehning 02871 952-116

Tobias Hotka 02871 952-257

Christopher Terörde 02871 952-456

Rainer Tenbrink 02871 952-259

Denise Koltermann 02871 952-124

Carolin Krasemann 02871 952-325

Claudia Straatman 02871 952-125

Sabine Leiting 02871 952-124

Firmenkunden- und

Existenzgründungsberatung

Christoph Methling 02871 952-202

Martin Boland 02871 952-301

Ralf Essing 02871 952-201

Stefan Funk 02871 952-111

Oliver Gries 02871 952-301

Dieter Niemann 02871 952-152

Tim Bralten (NL-Kunden) 02871 952-253

Gewerbekundenberatung

Leonard Ratering 02871 952-255

Lena Middelkamp 02871 952-157

Immobilien- und

Finanzierungsservice

Dirk Ridder 02871 952-136

Detlev Alstede 02871 952-457

Jasmin Nienhaus 02871 952-128

Ludger van der Linde 02871 952-308

Yvonne Wienand 02871 952-128

Pascal Willemsen 02871 952-129

Elektronische Bankdienstleistungen (EBL)

Jürgen Termath 02871 952-290

Nadine Finke 02871 952-453

Maik Isensee 02871 952-473

Thomas van Cleve 02871 952-239

Ria van Heek 02871 952-295

Mediale Beratung

Janis Vohrmann 02871 952-299

Sarah Bauhaus 02871 952-139

Nadine Burow 02871 952-248

Tim Küppers 02871 952-140

Isabel Terwege 02871 952-247

Ina Willing 02871 952-452

**Das VolksbankServiceTeam und die
Zweigstellen sind erreichbar über:
02871 952-0**

Wir sind für Sie vor Ort

Zweigstellen

Beratung vor Ort • auch samstags geöffnet

Bocholt-Hauptstelle: Meckenemstraße 10

Bocholt: Burloer Weg 77

Bocholt: Münsterstraße 58

Bocholt-Süd: Willi-Pattberg-Ring 65

Bocholt-Stenern: Winterswijker Straße 33

Bocholt-Holtwick: Dinxperloer Straße 285

Bocholt-Lowick: Thonhausenstraße 1

Weitere SB-Standorte

Bocholt: Mühlenweg

Bocholt: Siemensstraße

Bocholt-Innenstadt: Neutorplatz

Bocholt-Innenstadt: Nordstraße

Bocholt-Löverick: Kurfürstenstraße

Bocholt-Barlo: Barloer Ringstraße

Bocholt-Suderwick: Sporker Straße

Bocholt-Stenern: Ignaz-Semmelweis-Straße

Isselburg-Werth: Deichstraße

Verbundpartner

Bausparkasse Schwäbisch Hall

Meckenemstraße 10 • 46395 Bocholt

Norbert Welsing	02871 952-118
Kai Dammeier	02871 952-283
Alexander van Hall	02871 952-340

Bausparkasse Schwäbisch Hall • Vertriebsassistentin

Anita Schulte	02871 952-119
---------------	---------------

R+V Versicherung

Meckenemstraße 10 • 46395 Bocholt

R+V Versicherung • Sach- und Personenversicherungen

Chris Jurkovic	02871 952-327
Tobias Rolfsen	02871 952-410
Annette von Laszewski	02871 952-472

R+V Versicherung • Gewerbe- und Personenversicherungen

Thomas Schunkert	02871 952-306
Christian Pfeiffer	02871 952-217

R+V Versicherung • Vertriebsassistentinnen

Martina Matt	02871 952-305
Rita Bruns	02871 952-305

Verbandszugehörigkeit

Genoverband e.V. • Düsseldorf

BVR • Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. • Berlin

Zentralbank

DZ-Bank AG • Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank • Frankfurt am Main

Impressum

Verantwortlich

Volksbank Bocholt eG
Meckenemstraße 10 • 46395 Bocholt
Abteilung Kommunikation
Bernd Kleine-Rüschkamp
Telefon: 02871 952-216
bernd.kleine-rueschkamp@vb-bocholt.de

digitale Umsetzung

Volksbank Bocholt eG
Abteilung Multikanal-Management
Timo Meteling

Gestaltung

Volksbank Bocholt eG

Texte

Volksbank Bocholt eG
Michael Jakoby • Bocholt

Bilder

Volksbank Bocholt eG
MÜ12 Verlag GmbH, Kirsten Buß • Bocholt
deutz produktionsstudios GmbH • Bocholt

*Dieser digitale Geschäftsbericht wird der Umwelt
zuliebe ausschließlich als PDF auf der Seite
www.vb-bocholt.de/jahresbericht angeboten.*

 **Volksbank
Bocholt eG**
125 Jahre *Durch die Bank besser!*